

DAS ZOOMAGAZIN



Zoofreunde
Karlsruhe E. V.

Ausgabe 1/2008 ▪ 15. Jahrgang





Inhaltsverzeichnis

V orwort	3
T ierporträt	4
V ereinsleben	7
V ereinsnachrichten	10
Z oo Karlsruhe	12
H istorische Ecke	14
B eitrittserklärung	15
M itgliederwerbung	16

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2007 war für die Zoofreunde ein Jahr der Freude: der Verein wurde im Rahmen des Wettbewerbs "Bürgeraktionen 2007" für seine Arbeit mit einer Urkunde und einer Medaille geehrt. Das Jahr 2007 war aber auch eine Zeit der Besinnung: Unser Ehrenmitglied Dr. Anton Kohm, der langjährige Tierarzt sowie Zoodirektor des Zoologischen Gartens, verstarb im 81. Lebensjahr. - Unser Vorsitzender Wolfgang John verstarb kurz vor seinem 68. Geburtstag. Es war ihm leider nicht vergönnt, den Beginn der Umbaumaßnahmen im Zoologischen Garten, für die er sich so sehr eingesetzt hatte, mitzuerleben.

Auch im Jahr 2007 waren wir beim KSC-Familientag sowie auf der Offerta vertreten. Unser Spendentrichter "auf Reisen" war zuerst beim Baumarkt Max Bahr und anschließend über die gesamte Sommerzeit bis zum Beginn der Offerta beim Supermarkt Familia sehr erfolgreich eingesetzt.

In der Rubrik Tierporträt erfahren Sie in dieser Ausgabe viel Interessantes über die Giraffen. Die "alten und neuen" Vorstandsmitglieder wünschen Ihnen beim Spaziergang durch den Zoologischen Garten viel Vergnügen, auch wenn es durch die Umbaumaßnahmen zum Wohle der Zoo-Bewohner zu Beeinträchtigungen kommt, und viel Freude bei der Lektüre des neuen KATTA.

- Redaktion -



Giraffe (*Giraffa camelopardalis*)

Text und Bild Jürgen Giese, Karlsruhe.

Die unverwechselbare Gestalt der Giraffe macht sie neben Löwe, Nashorn, Flusspferd und Leopard zu einer der bekanntesten Tierarten des afrikanischen Kontinents. Mit einer Kopfhöhe von bis zu 5,80 m ist die Giraffe das höchste Landtier der Gegenwart. Die



Zoo Münster

Foto J.Giese

Schulterhöhe beträgt ca. 3,20 m. Die Bullen können ein Gewicht von bis zu 1900 kg erreichen, die Weibchen sind deutlich leichter und kleiner. Typisch für die Giraffe sind die mit Fell überzogenen Knochenzapfen, deren Anzahl je nach Unterart zwischen zwei und fünf schwankt, die bis zu 50 cm lange blaue Zunge, mit der die Giraffe ihre Hauptnahrung, Blätter und frische Triebe, abpflückt und natürlich der lange bis sehr lange Hals. Trotz seiner Größe besteht der Hals wie bei fast allen anderen Säugetieren nur aus sieben, aber extrem verlängerten, Halswirbeln.

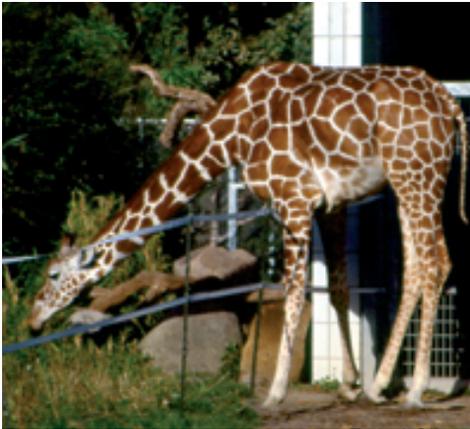
Giraffen sind Paarhufer und laufen im Passgang, bei Verfolgung verfallen sie in einen Galopp. Sie gehören zu den Wiederkäuern, was im Zoo gut zu beobachten ist, wenn die Nahrung in Form eines Tennisballs wie bei

einem Fahrstuhl den Hals wieder nach oben wandert.

Früher war die Giraffe in ganz Afrika verbreitet, soweit sie ihren bevorzugten Lebensraum, die baumbestandene Savanne, vorfand. Heute ist ihr Vorkommen mit Ausnahme des zentralafrikanischen Regenwaldes auf das Busch- und Grasland südlich der Sahara bis hinunter nach Südafrika beschränkt. Die Verbreitung ist hierbei aber nicht flächendeckend, sondern mehr inselartig und abhängig vom Vorhandensein der Futterpflanzen, vor allem der Akazien. Diese Zersplitterung macht einen notwendigen Genaustausch innerhalb der einzelnen Unterarten und den Schutz der Lebensräume vor Besiedelung und Landwirtschaft sehr schwierig.

Giraffen leben in kleinen Rudeln, oft in Gesellschaft anderer Tiere wie Strauße, Zebras und Antilopen. Diese profitieren von der Giraffe als "wandelndem Wachturm", die mit ihren scharfen Augen eine sich nähernde Gefahr sehr früh erkennt und durch ihr Abwandern den anderen Tieren dies signalisiert. Das Fleckenmuster, das im Zoo so auffällig erscheint, verschwimmt in der Natur mit dem Rindenmuster der Bäume und dem sich darauf abzeichnenden Schattenspiel völlig.

Durch die langen Beine und den langen Hals ist es der Giraffe gelungen, eine Nahrungsnische zu besetzen, in der sie ohne Konkurrenz ist. Um jedoch Gras abweiden zu können oder zu trinken, muss die Giraffe die Vorderbeine stark abspreizen oder einknicken und der Kopf muss einen extremen Höhenunterschied bewältigen.



Zoo Karlsruhe

Foto J.Giese

Ohne ein ausgeklügeltes System von Kontrollmechanismen im Hals zum Druckausgleich würde das Blut beim Trinken schlagartig in den Kopf steigen und beim schnellen Hochheben der Blutdruck rasch absacken, was zu einer Bewusstlosigkeit führen würde.

Giraffen leben innerhalb eines Rudels in einer festen Rangordnung. Bei Kämpfen der Bullen um die Rangordnung stellen sich die Giraffen parallel nebeneinander auf und versetzen ihrem Kontrahenten durch seitliches Schwingen des Halses Schläge gegen Kopf, Hals und Brust. Der unterlegene Bulle geht ein paar Schritte vom Sieger weg. Der verfolgt ihn mit erhobenen Kopf ein paar Meter, vertreibt ihn aber nicht, wie dies bei anderen Tieren üblich ist. Niemals wird die gefährlichste Waffe, die Hufe, eingesetzt. Diese dienen ausschließlich der Verteidigung gegen Feinde. Obwohl ausgewachsene Giraffen fast keine Feinde haben, kommt es doch ab und zu vor, dass vor allem einzelne Tiere von Löwen angegriffen und auch getötet werden. Wenn überhaupt, versuchen die Raubkatzen Jungtiere oder alte und kranke Giraffen zu erbeuten. Allerdings ist das Risiko verletzt oder getötet zu werden für den Löwen sehr hoch, da die Giraffe imstande ist, mit einem gezielten Schlag ihres harten Hufs

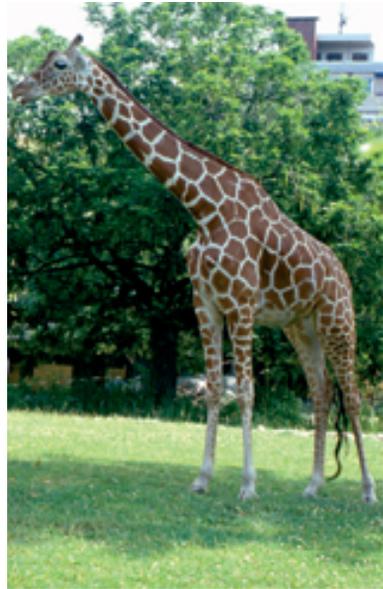
der Katze den Schädel zu zertrümmern oder zumindest mehrere Rippen zu brechen. Am größten ist für die Giraffe die Gefahr, wenn sie zum Trinken an ein Wasserloch kommt und den Kopf senken muss, was sie wehrlos macht, oder dass sie im Schlaf überrascht wird. Deshalb ist der echte Tiefschlaf auch extrem kurz, er macht nur ca. 20 Minuten pro Nacht aus. Diese 20 Minuten sind über die ganze Nacht verteilt, so dass die Giraffe immer nur kurz für ein paar Minuten in den Tiefschlaf fällt. Dagegen dösen Giraffen den ganzen Tag über gerne im Stehen mit halbgeschlossenen Augen oder gegen Abend auch im Liegen, hierbei wird dann meist auch das vorher aufgenommene Futter wiedergekaut.

Die Geschlechtsreife tritt bei den Männchen mit ca. 42 Monaten, bei den Weibchen mit ca. 48 - 60 Monaten ein. Wirklich zur Fortpflanzung kommen die Bullen in der Natur erst, wenn sie völlig ausgewachsen sind und sich gegen andere Bullen behaupten können. Nach einer Tragzeit von 14 - 15 Monaten kommt meist nur ein Junges auf die Welt. Zwillingsgeburten sind sehr selten. Die Geburt erfolgt im Stehen. Bei der Geburt haben die Jungtiere bereits eine Höhe von 170 - 190 cm und wiegen etwa 95 - 102 kg. Durch die Aufstehversuche und die Suche nach dem Euter regt das Junge die Auslösung der mütterlichen Pflege an. Die Stillzeit beträgt ca. 15 - 17 Monate. Giraffen können im Zoo ein Höchstalter von 28 Jahren erreichen, in der Natur meist nur 20 - 25 Jahre.

Bedingt durch das große Verbreitungsgebiet unterscheidet man heute acht Unterarten, die alle sehr stark vom Aussterben bedroht sind. Isolierte Vorkommen, Verschwinden der Nahrungsgrundlage durch Ackerbau und Lebensraumverlust durch Besiedelung haben in den letzten Jahren für einen dramatischen Rückgang der Bestände gesorgt.

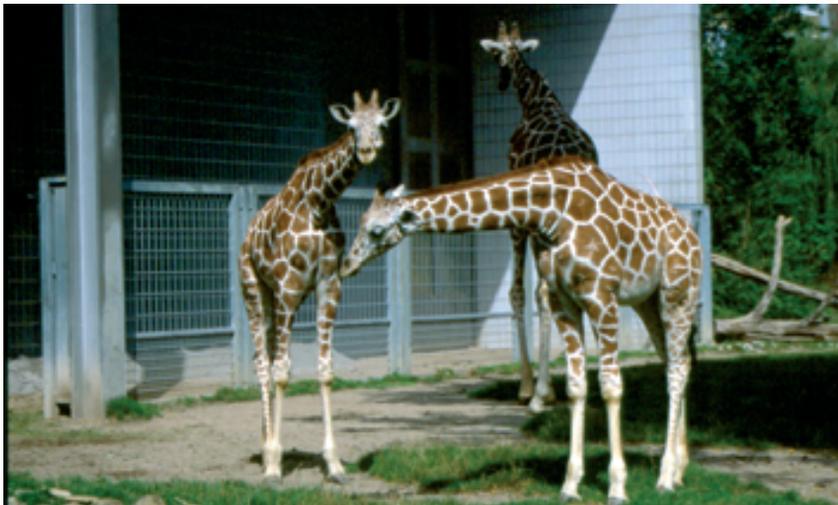
So kommt der Erhaltung und Nachzucht in zoologischen Gärten eine besonders bedeutungsvolle Rolle zu. Zooübergreifende Zuchtmaßnahmen sorgen dafür, dass die genetische Vielfalt in den Zuchtgruppen erhalten bleibt.

Im Zoo Karlsruhe werden seit 1963 Giraffen gehalten. Die ersten Tiere "Biene" und "Gustav" waren Massagiraffen aus Ostafrika, dazu kam noch das Weibchen "Ingane" aus dem Zoo Rotterdam, deren Eltern Netzgiraffen waren und aus Kenia stammten. Besonders interessant waren die Jungtiere aus der Kreuzung Netz- mit Massagiraffe, da sie im Fell die Zeichnung beider Elterntiere zeigten. Seit der ersten Geburt 1966 erblickten bis 2007 36 Giraffen in Karlsruhe das Licht der Welt. Inzwischen werden im Zoo Karlsruhe nur noch Netzgiraffen gehalten und nachgezüchtet, die alle im Zuchtbuch für Netzgiraffen registriert sind. Das Zuchtbuch wird im Zoo Park Overloon geführt.



Zoo Karlsruhe

Foto J.Giese



Zoo Karlsruhe

Foto J.Giese

Vereinsleben 2007

Text: Helga Schwerin, Wörth/Rh. Foto: Ilse Wadle

Wie in den vergangenen Jahren haben wir für unsere Mitglieder und Gäste verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Damit wollen wir den Zoogedanken mit seinen vielfältigen Aspekten aufzeigen und das Verständnis dafür vertiefen. Ein weiteres Ziel unserer Veranstaltungen ist es, unter den zahlreichen Gästen weitere Fürsprecher und Mitglieder zu gewinnen. Ein an Mitgliedern starker Verein hat in der Öffentlichkeit ein stärkeres Gewicht, die Ideen zugunsten des Zoologischen Gartens umzusetzen bzw. zu unterstützen.

Vortrag

Die letzten weißen Nashörner im Kongo und in Tschechien

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Schule Karlsruhe hielt Herr Dr. Armin Püttger-Conrad einen Lichtbilder-Vortrag über die Breitmaulnashörner Afrikas. Der Referent hat viele Jahre die Lebensgewohnheiten dieser vom Aussterben bedrohten Tierart vor Ort studiert. Die anwesenden Zoofreunde und Besucher erlebten einen hochinteressanten Abend.

Führungen

Der Karlsruher Zoo im Winter

Herr Giese informierte über viel Wissenswertes zu obigem Thema, z. B. welche Tiere halten einen wirklichen Winterschlaf, welche Tiere sind nur Winterruher oder welche Tiere überstehen den Winter, indem sie diese Zeit in einer Winterstarre überleben, wohingegen andere



Tiere sozusagen die Flucht ergreifen und mehr oder weniger weit nach Süden ziehen.

Tierpark Oberwald

Auch im vergangenen Jahr besuchten wir - traditionsgemäß am Pfingstmontag - den Oberwald. Um die Tiere beobachten zu können, muss man manchmal schon viel Zeit mitbringen, da es nicht immer sehr einfach ist, die



jeweiligen Bewohner in ihren naturnahen Gehegen zu entdecken.

Abendführung

Bei einem Abendspaziergang konnten wir uns über "Freilebende Vögel im Zoo" in den unterschiedlichsten Bereichen informieren.



Fahrten

Opelzoo Kronberg

Die Teilnehmer an der Fahrt in den Opelzoo Kronberg waren beeindruckt von der Lage des Zoos und den geräumigen und naturnahen Gehegen. Herr Dr. Becker erläuterte bei seiner Führung auch die Geschichte des Zoos sowie die schon ausgeführten und noch geplanten Neugestaltungen.

Zoo Landau

Ein Mitglied des Zoovereins Landau führte uns durch den Zoo und berichtete viel Wissenswertes über die Zootiere, die Zoschule und die zahlreichen Aktivitäten des Zoos wie die Beteiligung an Zuchtprogrammen, Artenschutzprogrammen und Schutzprojekten.

Sonstiges

"Europatag" und "Feierlichkeiten zur Ankunft des TGV am Karlsruher Hbf". Auch an diesen beiden Tagen waren die Zoofreunde mit einem Stand anwesend, um auf die Belange des Zoologischen Gartens hinzuweisen.

Flohmarkt

Unser zweitägiger Flohmarkt war wiederum ein Erfolg. Auch in diesem Jahr hat uns der Zoo durch Bereitstellung von Zelten sowie deren Aufstellung geholfen - wie auch bei allen anderen Veranstaltungen. Der Erlös kommt - wie von allen anderen Aktionen der Zoofreunde - direkt dem Zoo zugute.



KSC-Familientag

Nach dem Erfolg im letzten Jahr haben sich die Zoofreunde zusammen mit dem Zoo wiederum beim KSC-Familientag präsentiert. Flyer, unser Zoomagazin "KATTA", Luftballons sowie verschiedene Gewinne bzw. Trostpreise wurden an diesem Tag verteilt.



Wettbewerb zur Auszeichnung Kommunaler Bürgeraktionen 2007

Im September diesen Jahres erhielten wir von rund 300 eingereichten Bewerbungen für unser Engagement eine Urkunde und eine Medaille.



Offerta

Nachdem die Offerta im letzten Jahr als "Debüt" ein Erfolg war, waren wir auch in diesem Jahr wiederum mit einem Stand, der über die gesamte Dauer der Messe von uns betreut wurde, vertreten. Auch dieses Jahr war selbstverständlich der Zoo mit einer Zoopädagogin vertreten. Als dritter Partner war die Majolika mit einem Stand, der von den Zoofreunden betreut wurde, beteiligt.



Spendentrichter geht auf Reisen

Unser 2. Spendentrichter wurde durch Vermittlung von Herrn Ersten Bürgermeister König in diesem Jahr bei der Firma Max Bahr sowie bei Famila aufgestellt. Wir bedanken uns namens der Schneeleoparden, die mit diesen Spenden ihrem neu zu errichtenden Gehege ein Stück näher gekommen sind.



Jahresausklang

Der Jahresausklang fand wieder in den Milchterrassen bei der Familie Gass in gemütlicher Runde statt.





Tatkräftige Unterstützung durch die Zoofreunde beim Spatenstich
für die Umbauten im zukünftigen Zoobereich
“Lebensraum Wasser”

**Vorsitzender**

Kurz vor Vollendung seines 68. Lebensjahres verstarb unser Vorsitzender Wolfgang John. Mit Begeisterung war er dem Vorschlag der Zoo-freunde gefolgt, den Vorsitz für den Verein zu übernehmen.

Er sprühte vor Tatendrang und Ideen, die er teilweise auch noch umsetzen konnte. Bedingt durch seine Krankheit war es ihm leider nicht mehr möglich, seine Vorhaben weiter zu verwirklichen. Wir danken ihm für die für den Verein geleistete Arbeit.

**Ehrenmitglied**

Anfang des Jahres konnten wir unserem Ehrenmitglied Dr. Anton Kohm, dem langjährigen Tierarzt und Direktor des Zoologischen Gartens, zum 80. Geburtstag gratulieren.

Eingedenk der Aufzucht des Eisbären Anton, der nun in der Stuttgarter Wilhelma erstmals Vater wurde, schenkten wir ihm einen Eisbär als Wetterfahne. Leider konnte er sich daran nicht mehr lange erfreuen, denn kurze Zeit später erfuhren wir von seinem Tod. Herr Dr. Anton Kohm hat die Zoofreunde Karlsruhe immer unterstützt. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Wir gedenken beider sowie der ungenannten Verstorbenen.

Unser neuer Vorstand setzt sich wie folgt zusammen

1. Vorsitzende	Helga Schwerin
2. Vorsitzende	Gisela Fischer
Schriftführer	Heidemarie Graf
Kassenwart	Erich Schwall
Beisitzer	Jürgen Giese
Beisitzer	Gotelinde Ludwig
Beisitzer	Dr. Mario Ludwig
Beisitzer	Bärbel Michael
Beisitzer	Renate Menzel
Beisitzer	Ilse Wadle

Zoopädagogik im Zoo Karlsruhe Jahresrückblick 2007 und Vorausschau

Von Dr. Ulrike Stephan

"Es tut sich was im Karlsruher Zoo ... hervorragend organisierte und bestückte Ausstellungen mit Lernspielen in den Tierhäusern, Führungen für Schulklassen und Kindergeburtstage, Präsenz in der Öffentlichkeit außerhalb des Zoogeländes ... " stellen nicht nur Zoobesucher mit Insider-Kenntnissen fest. Ab Beginn des Jahres 2007 konnten sich die Aktivitäten der Zooschule - nun besetzt mit zwei pädagogischen Kräften - richtig entfalten.

Immer wieder wird nachgefragt, worin denn die Aufgaben einer Zooschule oder der zoopädagogischen Aktivitäten im Zoologischen Garten Karlsruhe liegen. Mit Hilfe der Zoopädagogik setzen Zoos weltweit ein wichtiges Leitziel der Welt-Zoo-Naturschutzstrategie in die Tat um, die "Bildung und Erziehung zu anhaltendem Natur- und Artenschutzengagement". In diesem Leitziel sind viele Einzelziele definiert, die es umzusetzen gilt, so z. B. das Interesse und die Freude über die globale biologische Vielfalt zu wecken, Grundwissen über die natürlichen Abläufe zu vermitteln, die Einsicht zu fördern, dass Tier-, Arten- und Naturschutz notwendiger sind als je zuvor, sowie die Bereitschaft für eine Natur- und Ressourcen-schonende Lebenshaltung zu steigern.

Neben vielen anderen Zoobesuchern und Gruppierungen zählen besonders Kinder und Jugendliche aller Altersstufen zu einer besonderen Zielgruppe der Zoopädagogik, sie sind "emotionale Ansprechpartner der Zoopädagogik". Das "Zusammenleben" mit einem Tier - in und um Wohnung bzw. Haus - und die dazu nötige Einstellung und Verantwortung sind heute für viele Kinder nicht mehr selbstver-

ständig und weitgehend unmöglich geworden. Ehrfurcht und Respekt vor allem Lebendigen kann deshalb besonders durch das Erleben der Tiere im Zoo in Begleitung eines Zoopädagogen vertieft und ein zunächst oberflächliches Betrachten in ein Beobachten, Erkennen und Verstehen umgewandelt werden.

Ein Schwerpunkt im Jahre 2007 lag daher in der Arbeit mit Schulen. Um diesen die Möglichkeiten der zoopädagogischen Arbeit vorzustellen, wurde ein neuer Themenkatalog erstellt, der sich am Bildungsplan orientiert und den Schulen die Anbindung des "Schulstoffes" an außerschulisches Wissen bieten soll ... das Erleben von Zoo mit Zootieren in ihren Lebensräumen. Um das Spektrum des zoopädagogischen Arbeitens von Anfang an breit zu fächern, wurden Projekte mit geistig behinderten Kindern genauso erfolgreich durchgeführt wie entsprechend ausgearbeitete Konzepte für hochbegabte Kinder (Hector-Seminar und Schülerakademie Karlsruhe).

Durch viele Aktionen außerhalb des Zoos gelang es, den Zoologischen Garten in der Öffentlichkeit in und um Karlsruhe präsent zu machen. Bei Ausstellungen des Zoos im Kaufhaus Karstadt (Exotik in der Stadt, Kindertage) und am KSC-Familientag sowie im Messezentrum bei der überregional bedeutenden Offerta präsentierte der Zoo an Informationsständen sowohl seine Zoopädagogik-Projekte als auch die geplanten Bauvorhaben im Rahmen des Zookonzeptes bis zum Zoo- und Stadtgeburtstag im Jahre 2015.

Weitere Aktionen waren verschiedene Rallies oder "Spurensuchen" im Zoo, Rätselpreisaus-schreiben, die traditionellen Monats-Fotorätsel sowie neue Märchen- und Weihnachtsaktio-nen, die allen Beteiligten und Mitmachenden Spaß bereiteten und gleichzeitig spielerisch botanisches Wissen über Zootiere vermittelten.

Die Ausstellung zum Thema "Madagaskar - Oase der Evolution" war ein großer Erfolg und lockte eine Vielzahl an Besuchern in den Zoo. Mit ihren Spenden bewiesen sie eine rege Anteilnahme an den notwendigen Schutz-Maßnahmen für einen der am stärksten bedrohten Lebensräume der Erde

Der Zoo Karlsruhe widmet sich 2008 kleinen Tieren, die den Menschen weniger schnell nahe zu bringen sind als Eisbären oder Pelikane, die aber für unseren Planeten und für uns alle eine zentrale ökologische Rolle spielen: Im "Jahr des Frosches 2008" bemühen sich eine Vielzahl von Organisationen, allen voran der Weltzooverband (WAZA) und der Europäische Zooverband (EAZA), um die Amphibien. Sie riefen eine Kampagne ins Leben, in die sich viele Zoos weltweit einbringen werden - die Kampagne "Amphibienalarm". Zoos sind hierbei als aktive Partner in den international koordinierten Artenschutz eingebunden.

Auch der Zoo Karlsruhe unterstützt diese Kampagne mit einer breit gefächerten Jahres-Ausstellung, die am 18. April startete und bis Ende September 2008 dauern wird. Neben der Problematik des Amphibien-Artensterbens in den Tropengebieten durch die Ausbreitung einer Pilzinfektion besteht auch für die heimischen Arten - unsere Frösche, Kröten, Unken und Molche, auch in der Karlsruher Region - dringendes Schutzbedürfnis. Die Ausstellung widmet sich im Affen- und Raubtierhaus mit

informativen Texten und Fotografien beiden Problemkreisen und fördert daneben das Naturverständnis für Kinder und Jugendliche aller Alterstufen mit vielen interaktiven Lern- und Spielelementen, die unter zoopädagogischer Betreuung stehen. Die Beteiligung an dieser Kampagne ist auch für den Karlsruher Zoo ein zoologischer Neubeginn. Im umgebauten Tullabad, einem geschlossenen Hallenbad auf dem Zoogelände, sollen in der Zukunft neben Säugetieren, Vögeln, Fischen und Reptilien auch bedrohte Amphibienarten präsentiert und zur Arterhaltung gezüchtet werden.

Der Erfolg der Veranstaltungen des letzten Jahres war eng an die gute und engagierte Zusammenarbeit mit dem Verein der Zoofreunde und seinen Mitgliedern gekoppelt, wofür sich die Zooleitung mit allen Mitarbeitern herzlich bedankt. Dieses Miteinander soll auch 2008 fortgeführt und weiter intensiviert werden.



Tiergartensee und Lauterberg, Nordseite mit Burgruine (um 1902)



Tiergartensee (heute Ludwigssee) mit Flussgott (um 1922)



Beitrittserklärung

Ich trete hiermit den Zoofreunden Karlsruhe e. V. bei und ermächtige die Zoofreunde Karlsruhe e. V. den Jahresbeitrag in Höhe von Euro (mind. € 50,- für Erwachsene, bzw. € 20,- für Kinder bis 15 Jahre) von meinem / unserem

Konto..... BLZ.....

bei der Bank..... bis auf Widerruf durch Lastschriftinzug abzubuchen.

Kontoinhaber..... (wenn abweichend vom Mitglied)

Name..... Straße.....

PLZ, Ort.....

Geburtstag..... Telefon

..... Datum und Unterschrift

Die Bezahlung durch Abbuchung der Mitgliedsbeiträge ist zeitgemäß, vorteilhaft und bequem. Der Rücktritt von dem Verfahren ist jederzeit möglich.



Werden Sie Mitglied bei den Zoofreunden!

Der Verein bietet eine ganze Reihe von Veranstaltungen, speziell für seine Mitglieder: Führungen im Karlsruher Zoo, Vorträge zu Zoothemen, Exkursionen in andere Zoos, freien Eintritt in den Karlsruher Zoo u. a.

Die Zoofreunde sind durch ihre Satzung verpflichtet, ihre Gelder zur Förderung des Zoos einzusetzen. So werden Tierkäufe, Gehegebauten und andere Aktivitäten des Zoos unterstützt und finanziert. Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag unterstützen Sie den Karlsruher Zoo.

Deshalb:

Werden Sie Mitglied bei den Zoofreunden und geben Sie die Beitrittserklärung ausgefüllt und unterschrieben bei einer der Zookassen ab oder senden Sie sie direkt an die Zoofreunde.

Falls Sie noch Fragen haben, geben wir Ihnen gerne am letzten Freitag im Monat von 18.00 - 19.00 Uhr am Telefon Auskunft. Ansonsten können Sie auf dem Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen, wir rufen Sie so schnell wie möglich zurück.

Zoofreunde Karlsruhe e. V.

Telefon/Anrufbeantworter: 07271 / 94 81 51
(zum Karlsruher Ortstarif)
E-mail: zoofreunde.karlsruhe@t-online.de
Internet: www.zoofreunde-karlsruhe.de

Bankverbindung: Sparkasse Karlsruhe
BLZ 660 501 01 / Konto 9917451

Spenden sind natürlich immer willkommen und steuerlich absetzbar. Auch diese Gelder werden satzungsgemäß zur Förderung des Karlsruher Zoos verwendet.

Zoofreunde Karlsruhe e.V. Im Abtsgründel 10

76744 Wörth

Impressum:

15. Jahrgang, Heft 1

Herausgeber:

Zoofreunde Karlsruhe e. V.

Redaktion und Gestaltung:

Jürgen Giese

Bärbel Michael

Ilse Wadle

Bildbearbeitung:

Ilse Wadle

Jürgen Giese

Druck:

Druckcooperative

Offset & Verlag GmbH,

Karlsruhe

Auflage: 10.000

Namentlich gekennzeichnete

Beiträge geben nicht unbeding-

dingt die Meinung der

Redaktion wieder.